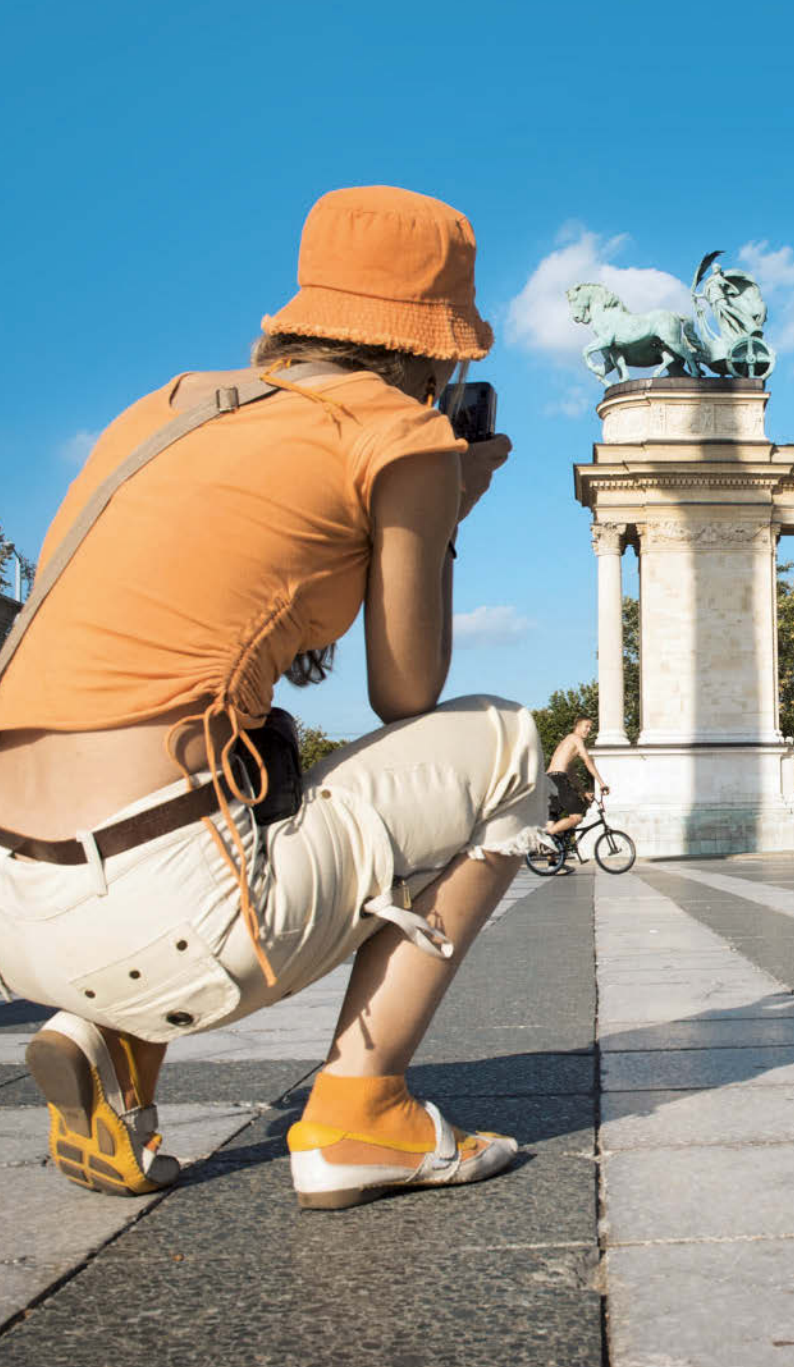




Entspannt unter Dampf

Die Schachspieler im palastartigen Széchenyi-Heilbad scheinen keinerlei Hektik zu kennen. Im 36 °C warmen Wasser tüfteln sie in aller Ruhe den nächsten Zug aus. Besonders mag ich das Bad im Winter, wenn es draußen eiskalt und dunkel ist. Dann liegen über der Wasseroberfläche dichte Nebelschwaden. Im Széchenyi – wie auch in den anderen großartigen Thermalbädern der Hauptstadt – sind die Sorgen des Alltags für ein paar Stunden vergessen.





Den Bogen weit gespannt

Mit ernstem Blick schauen die ungarischen Stammesfürsten, Könige und Revolutionäre ins weite Halbrund des Heldenplatzes, was da heutzutage so vor sich geht! Sportliche Magyaren aus der Skater-Szene vollführen akrobatische Kunststücke. Die Touristen freut's, sind doch locker-belebende Fotomotive auf dem Heldenplatz ansonsten rar.

Nightlife in Ruinenkneipen

Welch ein Kontrast zu modernen Bars mit minimalistischem Ambiente: Zu den Hotspots des Budapester Ausgehens gehören die lebendigen »Ruinenkneipen«, die sich nach der Jahrtausendwende in verlassenen Häusern und Hinterhöfen ansiedelten. Längst Kult und weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist das Szimpla Kert, das sich immer wieder neu erfindet.





Mec la foot!

PALOMAR

CIPRO

JCA

